

## Hendrik de Man zum Problem der Mechanisierung und seiner Überwindung!

Ende Juni gelangt zur Ausgabe

# Hendrik de Man Der Kampf um die Arbeitsfreude

Eine Untersuchung auf Grund der Aussagen  
von 78 Industriearbeitern und Angestellten

290 Seiten. Br. M 8.50, Leinen M 11.—

Aus dem Inhalt: I. Die Berichte. II. Der Drang zur Arbeitsfreude: 1. Elementar-triebhafter Motive: Tätigkeitstrieb, Spieltrieb, Aufbautrieb, Erkenntnistrieb, Geltungstrieb, Besitztrieb. 2. Gelegentlich fördernde Motive: Herdentrieb, Herrschsucht und Unterordnungsbedürfnis Ästhetische Befriedigung, Rationale Erwägungen des Privatvorteils und des sozialen Nutzens. 3. Das soziale Pflichtgefühl. III. Die Hemmungen der Arbeitsfreude: 1. Die technischen Hemmungen: Teilarbeit, Repetivarbeit, Ermüdung, Ungünstige technische Betriebszustände. 2. Die innerbetrieblichen sozialen Hemmungen: Die sozialen Arbeitsbedingungen, Ungerechte Lohnsysteme. Die Betriebshierarchie. 3. Die außerbetrieblichen sozialen Hemmungen.

De Man, der nicht nur in den Fordschen Werken in Amerika, sondern auch als Mitarbeiter an der Frankfurter Akademie der Arbeit umfangreiches Material für diese Schrift sammelte, bietet hier mit aller psychologischen Gründlichkeit eine grundlegende Erörterung des Problems der Arbeitsfreude und Arbeitsunlust, ihrer Ursachen und Bedingungen im heutigen technischen Betriebe. Die Motive der Arbeitsfreude: Tätigkeitstrieb, Spieltrieb, Aufbautrieb, Kampftrieb, Herdentrieb, Herrschsucht und Unterordnungsverlangen, wie die Antriebe ästhetischer Befriedigung bei der Arbeit, privaten Vorteils und sozialen Pflichtgefühls werden eingehend behandelt, während den Hemmungen der Arbeitsfreude technischer, sozial-innerbetrieblicher und sozial-außerbetrieblicher Art ein besonders breiter Raum gewährt ist. Dabei wird das Problem „Mensch und Maschine“ zugleich optimistischer und gründlicher behandelt, als es bisher üblich war. Des öfteren setzt sich de Man auch mit Henry Ford auseinander, hebt den Wert der Fordschen Kritik an der Bürokratisierung in der Industrie hervor, stellt aber den Mangel seines Verständnisses für die allgemein-soziale und kulturelle Seite des Problems fest. — Die Selbstbekenntnisse von Arbeitern, auf denen sich diese Schrift gründet, sind völlig unbeeinflusst abgegeben und zeigen Frische der Beobachtung und ungezwungene Natürlichkeit. Das wahre Gesicht des deutschen Arbeiters wird uns durch diese Schrift enthüllt.

Vor kurzem erschienen von

## Hendrik de Man Zur Psychologie des Sozialismus

Wesentlich umgearbeitete Neuauflage. 3.—5. Aufl.

Br. M 12.—, Leinen M 15.—

ferner

Antwort an Kautsky auf seine Kritik der „Psychologie des Sozialismus“.  
Br. M —.80

Ⓜ Einmaliges Vorzugsangebot siehe Verlangzettel! Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag in Jena